



Hamburg, den 14.11.2017

Hamburger Aufruf:

**Die Zukunft jetzt auf die richtigen Gleise bringen!
Kein Erster Weg in Kirche und Diakonie!
Unabhängige Mitgestaltung der Arbeitnehmer*innenseite jetzt!**

Die Nordkirche droht an Ihrer eigenen Zielsetzung – Vereinheitlichtes Arbeitsrecht – zu scheitern.

Immer noch gibt es in der Diakonie vielfältige Arbeitsrechtssetzung einseitig durch Arbeitgeber. Dieser 1. Weg darf keine Zukunft mehr haben.
Wir fordern die konsequente Abschaffung des 1. Weges – sofort.

Der 3. Weg, die Arbeitsrechtsetzung in paritätisch besetzten Kommissionen ist längst an seine Grenzen gekommen. Eine unabhängige Verhandlungssituation für die Arbeitnehmer*innenseite ist strukturell ausgeschlossen, die Arbeitnehmer*innen sind vom guten Willen der Arbeitgeber*innen abhängig. Immer wieder geänderte Ordnungen ändern an diesem prinzipiellen Mangel des 3. Weges nichts.

Der 2. Weg, der Weg über die von Gewerkschaften und Arbeitgeber*innen ausgehandelten Tarifverträge garantiert die unabhängige und transparente Arbeitsrechtssetzung für die Arbeitnehmer*innen. Nur über Tarifverträge, die für alle gelten, ist die Konkurrenzsituation über den Lohn zu stoppen.

Wir fordern:

- **Arbeitnehmer*inneninteressen mit Rechten ausstatten. Keinen 1. Weg mehr.**
- **Ein Weg für alle. Einheitlichkeit der Bedingungen der Arbeit in der Nordkirche und ihrer Diakonie.**
- **Kirche und Gewerkschaft: Ja! Tarifvertrag für alle jetzt!**

Beschlossen auf der Versammlung der Arbeitnehmer*innenvertretungen der Nordkirche und ihrer Diakonie am 14.11.2017 in Hamburg